



Jahresbericht der FH Kufstein Tirol über das Studienjahr 2021/22

Gem. § 23 Abs. 3 des Fachhochschulgesetzes (FHG) und der Verordnung des Boards der AQ Austria über Fachhochschulen-Jahresberichte (FH-JBVO 2021), beschlossen am 12.03.2021 (auf schriftlichem Weg).

Rückfragehinweis

FH Kufstein Tirol Bildungs GmbH
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES
Andreas Hofer-Straße 7, A-6330 Kufstein
Mag. Daniela Schneckenleitner
Qualitäts- & Projektmanagement
Tel. +43 5372 71819
info@fh-kufstein.ac.at
www.fh-kufstein.ac.at

FN 183013 m Landesgericht Innsbruck

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG	4
1. ENTWICKLUNG UND ZIELSETZUNG DER FH KUFSTEIN TIROL	4
2. STUDIEN UND LEHRE.....	6
2.1 Bewerber:innen, Studierende, Absolvent:innen	6
2.2 Studiengangs- und Lehrgangsentwicklungen	7
2.3 Didaktische Konzepte	8
2.4 Zugangsvoraussetzungen & Aufnahmeverfahren.....	8
3. ANGEWANDTE FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	9
4. LEHR- UND FORSCHUNGSPERSONAL	15
5. INTERNATIONALISIERUNG	16
6. NATIONALE & INTERNATIONALE KOOPERATIONEN	17
7. DARSTELLUNG & ANALYSE VON MAßNAHMEN ZUR GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER... 19	

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Vergleich Anzahl Studierende 2020 - 2022	7
Abbildung 2: Entwicklungsgrafik zur Anzahl der F&E Projekte und Förderungen 2017/18 – 2021/22	13
Abbildung 3: Entwicklungsgrafik zur Anzahl der F&E Projekte pro Studienjahr von 2017/18 – 2021/22	14
Abbildung 4: Entwicklungsgrafik zum Umsatz im Bereich F&E (Studienjahre 2017/18 - 2021/22)	14
Abbildung 5: Anzahl Lehrende im Zeitraum 2021/22	16

Einleitung

Der Aufbau des Jahresberichts entspricht der vorgegebenen Struktur gem. § 6 FH-JBVO und umfasst als Berichtszeitraum das abgelaufene Studienjahr (Wintersemester 2021/22 und Sommersemester 2022). Als Datenbasis dient die sog. BIS-Meldung (Universitäts- und Hochschulstatistik- und Bildungsdokumentationsverordnung, BGBl. II Nr. 216/2019) zum Stand vom 15.11.2021. Der vorliegende Jahresbericht beinhaltet Informationen über aktuelle Entwicklungen in den nachfolgend genannten Bereichen.

1. Entwicklung und Zielsetzung der FH Kufstein Tirol

Das Leitbild, in dem Vision, Mission, Werte und Grundsätze festgeschrieben sind, bildet die strategische Grundlage für die FH Kufstein Tirol und bleibt unverändert. Die einzelnen Strategien werden darauf aufbauend in regelmäßigen Strategiemeetings überprüft, hinterfragt und ggfs. angepasst. Mit dem Hochschulentwicklungsplan 2025 schuf die FH Kufstein Tirol ein integriertes Dokument zur Zielsetzung und Positionierung. Strategie und Leitbild der Fachhochschule sind auf der Homepage veröffentlicht (Leitbild der FH Kufstein Tirol).

Die FH Kufstein Tirol setzt sich für eine qualitative und quantitative Wachstumsstrategie unter Berücksichtigung demografischer, wirtschaftlicher und politischer Rahmenbedingungen ein. Voraussetzung dafür ist die Sicherstellung der hohen Qualität in der Lehre, Forschung sowie den Dienstleistungsbereichen. Ziel ist es, das angebotene Dienstleistungsportfolio vom Markt differenziert zu positionieren und eine Spitzenposition im internationalen Vergleich zu erreichen. Bis 2025 werden folgenden Ziele verfolgt:

- 2500 Studierende
- 1900 akkreditierte Ausbildungsplätze
- 225 Partnerhochschulen
- 25 Studiengänge
- 2,5 Mio. Drittmittel

Die Fachhochschule hat neben ihrer regionalen auch eine überregionale Verantwortung. Sie sieht sich als Vorreiter und Innovationspartner in der Region Kufstein, der sich selbst proaktiv den Herausforderungen der Zukunft stellt und seine Partner:innen auf ihrem individuellen Weg begleitet. Aus diesem Grund wurden Strategien für Nachhaltigkeit sowie Gender, Diversity & Inklusion erarbeitet. Die Bedeutung von Nachhaltigkeit steigt stetig. Neben einer regelmäßig abgehaltenen Nachhaltigkeitswoche, wurde im Berichtszeitraum auch das Lehr- und Forschungspersonal in zwei Studiengängen in dieser Richtung verstärkt. Die Studiengänge Energie- & Nachhaltigkeitsmanagement sowie der Studiengang Facility Management & Immobilienwirtschaft (Bachelor und Master) etablierten bereits Nachhaltigkeitsthemen als Kern ihres Studienangebots. Das Bündnis Nachhaltige Hochschulen, zu deren Gründungsmitglied (Vereinsgründung erfolgte im Oktober 2021) die FH Kufstein Tirol zählt, wurde im Juni 2022 mit dem Sustainability Award 2022 ausgezeichnet ([siehe Homepage Bundesministerium Bildung, Wissenschaft und Forschung](#)).

Mehrere Ziele setzte sich die FH Kufstein Tirol auch im Bereich der Energieeinsparung: Angestrebt wird u.a. eine Senkung der Raumtemperatur und die Reduktion der Ausdrücke um 50 %. Ein System zum automatisierten Herunterfahren aller Computer, insbesondere in den Hörsälen, ist ebenso in Arbeit wie die Umstellung der Beleuchtungskörper auf stromsparende LED. Die Gebäudekühlung wurde durch eine eigene Photovoltaikanlage am Dach der Hochschule ergänzt. Im Bereich der Mobilität nutzt die Fachhochschule für Dienstreisen weiterhin das Carsharing-Modell BeeCar der Kufsteiner Stadtwerke, wobei Dienstreisen primär mit öffentlichen Verkehrsmitteln bewältigt werden. Zudem wurde im Berichtszeitraum eine Kooperation mit dem Verleihsystem des VVT-Regiorad abgeschlossen.

Covid-19 blieb auch im Berichtszeitraum ein Thema, dem die FH Kufstein Tirol von Anfang an mit einem Digitalisierungsschub begegnet ist. Dank der guten Infrastruktur und fortschrittlichen Digitalisierung konnte die Fachhochschule direkt und remote gesteuert werden. So wurden etwa Auslandsreisen ins virtuelle Format übertragen, Präsenzvorlesungen online abgebildet und alle Mitarbeiter:innen erfolgreich auf Mobile Working umgestellt. Die Umstellung auf die Onlinelehre ermöglichte allen Studierenden ein reibungsloses Fortführen ihres Studiums. Auch im Berichtszeitraum beeinflusste die Covid-19 Pandemie die Organisation des Studienbetriebes, allerdings fand das Lehren und Lernen ab dem Sommersemester 2022 wieder überwiegend vor Ort an der Fachhochschule statt.

Rankings und Studierendenumfragen dienen an der Fachhochschule zur externen Qualitätssicherung, zur Imagesteigerung, als Information zum Benchmark und in weiterer Folge zur strategischen Weiterentwicklung der Hochschule. Im Berichtszeitraum veröffentlichte das Magazin trend die Top 300 Arbeitgeber Österreichs – die FH Kufstein Tirol belegte den ausgezeichneten 20. Platz und gehört damit zu den besten Hochschulen Österreichs ([siehe dazu Homepage](#)). Das im Juni 2022 veröffentlichte Ergebnis von U-Multirank bestätigt erneut die Leistungen der FH Kufstein Tirol der letzten Jahre. 2022 nahm die Kufsteiner Fachhochschule beim Institutional Ranking und fachbezogener Erhebung im Feld Business & Engineering, hier im Schwerpunkt Computer Science mit dem Bachelorstudiengang Web Business & Technology und Masterstudiengang Smart Products & Solutions, sowie im Schwerpunkt Production/Industrial Engineering mit dem Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen teil. Im Institutional Ranking konnte die FH Kufstein Tirol in den Bewertungsmerkmalen „Studienabschluss in Regelstudienzeit Bachelor und Master“, „Praxisnähe“, „Berufliche Fortbildung“, „Internationale Lehrende“ und „Student mobility“ mit sehr gut (A) abschneiden. Dicht gefolgt mit den Noten B und C in den Bereichen „Bachelor- und Masterabschlussquote“, „Professionelle Publikationen“, „Einkommen aus privaten Quellen“ und „Fremdsprachigen Masterstudiengängen“ ([siehe dazu Homepage](#)).

Die FH Kufstein Tirol verfügt über ein prozessorientiertes Qualitätsmanagement, das sich mit dem Erkennen, Leiten und Lenken von Prozessen beschäftigt und sämtliche Bereiche der Institution durchzieht. Es dient zur Planung, Steuerung und Kontrolle der Geschäftsprozesse und hat eine Informations- und Koordinationsfunktion. Das Prozessmanagement beschreibt in Flussdiagrammen alle relevanten Abläufe der Institution und die Schnittstellen zu anderen Vorgängen. Bewährt hat sich folgendes Format zur Qualitätssicherung: Regelmäßige Workshops zur Besprechung von Schlüsselprozessen mit allen definierten Prozesseigner:innen helfen dabei, Probleme zu identifizieren sowie Schnittstellen und Abläufe zu verbessern.

Im Berichtszeitraum hatten die Vorbereitungen für das im Frühjahr 2023 stattfindende Quality Audit, insbesondere die Erarbeitung des Selbstevaluierungsberichtes, oberste Priorität. Damit die Selbstevaluierung einen Beitrag zur Verbesserung der internen Kommunikation, insbesondere des Qualitätsmanagementkonzepts und des Qualitätsentwicklungsprozesses, leisten kann, stand die

Entwicklungsorientierung dabei klar im Vordergrund. Die Hochschule konnte bei der Erstellung des Berichts auf umfangreiche Unterstützung ihrer Mitarbeiter:innen zurückgreifen. Die Stabsstelle Qualitäts- & Projektmanagement (QPM) gab im Frühjahr 2022 einen detaillierten Projektplan vor und stellte entsprechende Arbeitsgruppen aus den verschiedensten Studiengängen/Lehrgängen und Servicebereichen zur inhaltlichen Gestaltung der einzelnen Kapitel zusammen. Nach intensiver Arbeit konnte der Selbstevaluierungsbericht im Herbst fristgerecht bei der betreuenden Evaluierungsagentur eingereicht werden. Die finale Zertifizierungsentscheidung wird im Juni 2023 erfolgen.

2. Studien und Lehre

2.1 Bewerber:innen, Studierende, Absolvent:innen

Mit Stichtag zum 15.11.2021 konnten via BIS-Meldung 1.789 aktive Studierende in Bachelor- und Masterstudiengängen verzeichnet werden. Im Berichtszeitraum hatte die Hochschule rund 2.200 Studierende aus 50 Nationen:

- 1.789 Bachelor- und Masterstudierende (Bachelor: 1.104 Studierende, davon 462 männlich und 642 weiblich; Master: 685 Studierende, davon 294 männlich und 391 weiblich)
- 218 Incoming Studierende aus 32 Nationen
- 256 Postgraduate Studierende
- 24 Studiengänge (12 Bachelor- und 12 Masterstudiengänge), davon 2 rein englischsprachige Masterstudiengänge
- 14 Postgraduate Programme (8 Zertifikatslehrgänge, 2 Akademische Lehrgänge, 2 MBA-Programme (davon 1 mit 5 Vertiefungen), 1 Qualifizierungsmaßnahme, 1 Führungskräfte-Training)

Seit der Eröffnung 1997 durchliefen insgesamt 8.772 Absolvent:innen das Bildungskonzept der FH Kufstein Tirol:

- 4.328 Bachelorabsolvent:innen
- 2.166 Masterabsolvent:innen
- 1.092 Diplomabsolvent:innen
- 1.186 Post Graduate

Das Bewerber:innenmonitoring verzeichnet für das Studienjahr 2021/22 insgesamt 2.246 Onlinebewerbungen. 1.477 Bewerber:innen durchliefen das Aufnahmeverfahren (61,07 % Frauen, 38,93 % Männer), davon konnten 720 als Studierende begrüßt werden.

Mit dem Bewerber:innenmonitoring geht auch die Sicherstellung der optimalen Ausnutzung der Bundesförderung einher. Ziel ist es, die akkreditierten Studienplätze zu füllen, Dropout auszugleichen und vorausschauend Maßnahmen dafür zu treffen.

Die strategische Verankerung des Aufnahmeverfahrens sowie die Abbildung des langjährigen Bewerber:innenmonitorings im Bereich QPM trugen auch im Berichtszeitraum 2021/22 zu einer bestmöglichen Auslastung der Studiengänge bei.

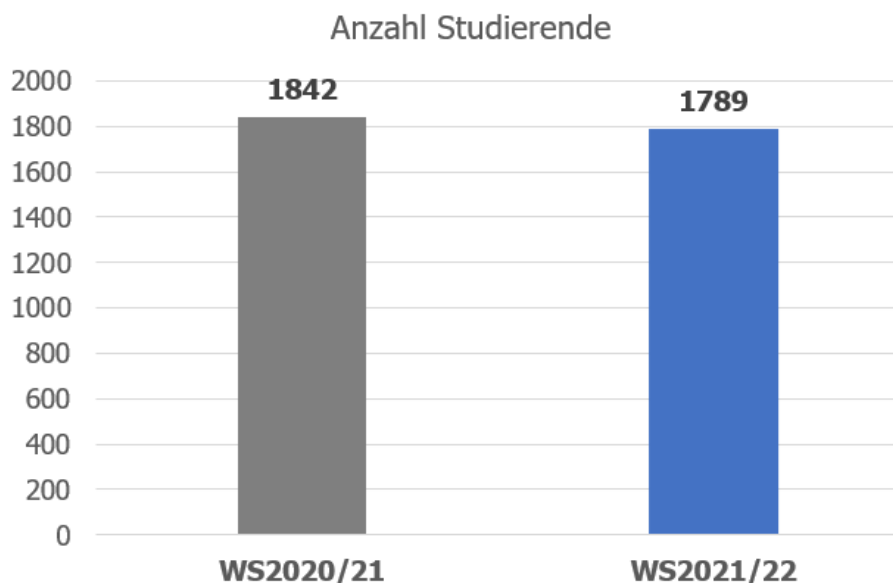


Abbildung 1: Vergleich Anzahl Studierende 2020 - 2022

2.2 Studiengangs- und Lehrgangsentwicklungen

Die Qualitätsrichtlinie des FH-Kollegiums erlaubt eine jährliche Anpassung bestehender Studiengänge an sich ändernde Bedürfnisse und Anforderungen im jeweiligen Fachbereich. Darüber hinaus ist vorgesehen, für jeden bestehenden Studiengang spätestens alle sieben Jahre eine obligatorische Prüfung auf Änderung (= verpflichtende periodische Überarbeitung) durchzuführen.

Die Qualitätssicherung und Unterstützung bei allen Studiengangs- und Lehrgangsentwicklungen gehört zu den Hauptaufgaben des Qualitätsmanagements. Im Berichtszeitraum konnte die Überarbeitung des Sprachenkonzepts (Fokussierung der Lehrinhalte von 3 auf 2 Semester bei gleichbleibender ECTS Anzahl) in den Bachelorstudiengängen, durch einen Beschluss des Kollegiums, erfolgreich abgeschlossen werden. Geplanter Studienstart mit den neuen Curricula ist im Wintersemester 2023/24.

Im Wintersemester 2021/22 starteten die beiden im Juni 2021 von der AQ Austria genehmigten berufsbegleitenden Masterstudiengänge: Energie- & Nachhaltigkeitsmanagement Mbb (ENM) und Corporate Transformation Management Mbb (CTM).

Evaluierungen von Lehrveranstaltungen sind ein fundamentales Qualitätsmerkmal für gute und zeitgemäße Lehre. Um eine möglichst große Zahl an Studierenden für diese Befragungen zu gewinnen, wurde die Evaluierung als neue Funktion in die FH-App integriert. Im Berichtszeitraum konnten die ersten Erfahrungen in der digitalen Abwicklung der Evaluierung durch die FH App inklusive der systematischen Aufarbeitung der Ergebnisse durch das Dashboard des Campus Management System reflektiert werden. Durch diverse Unterstützungsmaßnahmen konnte die Studierendenbeteiligung einen stabilen Wert von 1/3 und die Gesamtabwicklung der zu evaluierenden LVs einen sehr hohen Wert (> 95 %) erreichen.

Die International Business School GmbH (Weiterbildungstochter der FH Kufstein Tirol) wird ab dem WS 2022 den im Berichtszeitraum neu entwickelten Zertifikatslehrgang Content-Marketing Manager:in anbieten. Im Herbst 2022 werden auch folgende Weiterbildungsprogramme starten:

- General Management MBA: Fokus Automotive, Leadership, Soziale Arbeit und Immobilienmanagement
- Wirtschaftspsychologie 4.0, MBA
- Zertifikatslehrgang Content-Marketing Manager:in
- IT-Prozessmanagement
- Vorbereitungslehrgang zur Sachverständigenprüfung CIS ImmoZert und Gerichts SV

Im September 2022 wird die erste Sponson des Masterlehrgangs Wirtschaftspsychologie 4.0 stattfinden.

2.3 Didaktische Konzepte

Die Hochschule entwickelt laufend innovative Konzepte im Blended Learning. Ihre digitalen Lehr- und Lernangebote konnten auch 2021/22 weiter ausgebaut werden. Das eigens aufgebaute eLearning Zentrum unterstützt die Lehrenden bei der Gestaltung der Lehreinheiten mit innovativen didaktischen Lehrkonzepten (z.B. Blended Learning). Gerade in Zeiten der Pandemie erwies sich das eLearning Zentrum als bedeutender Knoten- und Kompetenzpunkt für Lehrende.

Das eLearning Zentrum ist ein zunehmend wichtiger Baustein für die Integration von Online-Lehrinhalten und für die Betreuung der Weblearn-Plattform Moodle. Die Lehrenden erhalten damit qualitativ hochwertigen Support zur Umsetzung des in jeder Studienordnung verankerten Blended Learning-Konzepts. Dazu bietet das eLearning Zentrum regelmäßig Sprechstunden wie auch Vorträge zu Themen der Online-Lehre an.

Die Corona-Pandemie war zweifellos eine der größten Herausforderungen für die Fachhochschule. Durch die Pandemie entstand allerdings auch ein überaus positiver Innovationssprung für neue Lehr- und Lernmethoden und deren Integration in den Studienalltag: eLearning, Videoconferencing und Online-Lehre sind nur einige Beispiele, von denen die Hochschule und ihre Studierenden noch lange profitieren werden.

In der FH Kufstein Tirol wurden die Grundzüge des didaktischen Konzepts (Blended Learning-Konzept, mindestens 15 % eLearning-Anteil) im Rahmen der letzten obligatorischen Prüfung auf Änderung aller Studiengänge festgelegt. Die granulare Umsetzung dieses didaktischen Rahmens wurde individuell an den jeweiligen Studiengang angepasst und im Detail in den einzelnen Studienordnungen definiert ([siehe Homepage](#)). Alle didaktischen Konzepte haben gemein, dass sie das Erreichen der intendierten Lernergebnisse unter Verbindung von angewandter Forschung und Entwicklung und Lehre gewährleisten und zudem auch die aktive Beteiligung der Studierenden am Lernprozess fördern. Studiengänge in berufsbegleitender Organisationsform verfolgen einen stärkeren Blended Learning Ansatz als Vollzeit-Studiengänge (vgl. eLearning Konzept der FH Kufstein Tirol).

2.4 Zugangsvoraussetzungen & Aufnahmeverfahren

Die Zugangsvoraussetzungen für jeden Studiengang sind in der jeweiligen Studienordnung des Studiengangs festgelegt, dokumentiert und auf der Homepage als Zusatz zur Satzung veröffentlicht ([vgl. Homepage der FH Kufstein Tirol](#)). Die Studienordnung entsteht dabei durch Exzerpte des extern akkreditierten Studiengangsanspruchs bzw. des intern, durch das Kollegium, genehmigten Revisions- bzw.

Änderungsantrags. Auswahlkriterien zur Aufnahme von Studierenden und der damit verbundene Prozess ergeben sich aus der Beschreibung des Aufnahmeverfahrens in der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung ([vgl. Homepage der FH Kufstein Tirol](#)).

Die Darstellung der Stufen des Aufnahmeverfahrens erfolgt in der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung der FH Kufstein Tirol (veröffentlicht auf der FH-Homepage) und berücksichtigt die Kriterien der aktuell gültigen FH-Programmakkreditierungsverordnung. Anrechnung nachgewiesener Kenntnisse sowie Aufnahmeordnung und Aufnahmeverfahren sind entsprechend der Grundsätze des § 12 FHG idgF sowie den Regelungen der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung der FH Kufstein Tirol gestaltet.

In der Bewerbungsphase für das Studienjahr 2020/21 bot die FH Kufstein Tirol das komplette Aufnahmeverfahren ausschließlich über den digitalen Weg an, für das darauffolgende Studienjahr 2021/22 konnten die Bewerber:innen dann selber wählen, ob sie das Aufnahmegespräch vor Ort an der FH oder online über MS Teams durchführen möchten. Interessent:innen soll dadurch eine flexible und kundenorientierte Aufnahme ermöglicht werden.

Die Eckpfeiler für die inhaltlichen Vorgaben der Studiengänge bilden die jeweiligen Studiengangsansträge bzw. die daraus resultierende Studienordnung (Tätigkeitsfelder, Qualifikationsprofil, Zugangsvoraussetzungen und Curriculum, vgl. Homepage der FH Kufstein Tirol). Gemäß § 8 lit 3-5 FHG idgF werden die Studiengänge basierend auf der Akkreditierungsverordnung der AQ Austria entwickelt bzw. weiterentwickelt und dann zur externen Akkreditierung bzw. zur internen Genehmigung dem Kollegium vorgelegt. Zur Erstellung des Akkreditierungsantrags besteht an der FH Kufstein Tirol ein begleitendes Projektmanagement, das eine rechtskonforme und fristgerechte Antragsstellung sicherstellt.

3. Angewandte Forschung und Entwicklung

Seit ihrer Gründung 1997 steht die FH Kufstein Tirol für ausgeprägte Praxisnähe und gelebte Internationalität. Dies wird durch exzellente angewandte Forschung und kontinuierliche Weiterentwicklung gefestigt.

Theorie- als auch praxisbezogenen Forschung bildet das Fundament für die forschungsgeleiteten Lehre, wobei sowohl theoretische Modelle als auch der Transfer in die Wirtschaft wichtige Bestandteile sind. Die Fachhochschule legt besonderen Fokus auf die Einbindung von Lehrenden in die Forschung sowie auf die Etablierung von internationalen Forschungsvorhaben, um den innovativen als auch kulturellen und sozialen Austausch pflegen zu können. Sie unterstützt den Aufbau von Netzwerken und stellt sich in ihrer Forschung besonders gesellschaftsrelevanten Fragestellungen (z.B. Migration, attraktiver Arbeitgeber, Wasserstoff usw.).

Der wissenschaftliche Nachwuchs ist ein wesentliches Gut einer jeden Hochschule, um nachhaltige Forschung betreiben zu können. Die FH Kufstein Tirol legt großen Wert auf die frühzeitige Integration Studierender in Forschungsprojekte, entweder als studentische Hilfskräfte oder als wissenschaftliche Mitarbeiter:innen. Zudem strebt die Hochschule eine stete Weiterqualifizierung ihres wissenschaftlichen Nachwuchses an, um neben Bachelor- oder Masterabschlüssen auch – in Kooperation mit Universitäten – eine Promotion ermöglichen zu können.

Die FH Kufstein Tirol sieht sich als bedeutende regionale Bildungs- und Forschungsinstitution, wobei der digitale Wandel als wichtiges Element der allgemeinen gesellschaftlichen, kulturellen, wirtschaftlichen

und technologischen Entwicklung angesehen wird. Gebündelte Einzelforschungsexpertisen münden in den Forschungsschwerpunkt „Mensch & Digitalisierung“ mit der jeweiligen Ausprägung in Technik, Wirtschaft und Gesellschaft. In diesem Zusammenhang werden strategische Maßnahmen, wie z.B. Besetzung neuer Stellen (FH-Professor:innen bzw. wissenschaftliche Mitarbeiter:innen) oder Erweiterung der Infrastruktur (z.B. Labore, Hard- und Softwareausstattung usw.) diesem Schwerpunkt zugeordnet. In regelmäßigen Zyklen findet eine strategische Evaluierung dieses Forschungsschwerpunkts statt (siehe Forschungskonzept auf der Homepage).

Ausgezeichnete Forschungs- und Entwicklungsleistungen sind eine notwendige Voraussetzung für eine aktuelle, theoriegestützte und wissenschaftsbasierte Lehre. Zusätzlich gewährleisten nachhaltige Forschungs- und Entwicklungsleistungen die institutionelle und individuelle Kompetenz der FH Kufstein Tirol sowie ihres wissenschaftlichen Personals. Erfolgreiche und innovative Forschung ist für die Wettbewerbsfähigkeit in der nationalen und internationalen Hochschullandschaft ebenso von zentraler Bedeutung, wie für die gezielte Unterstützung der Standortattraktivität der heimischen Wirtschaft.

Im Berichtszeitraum konnten Kooperationen weiter auf- bzw. ausgebaut werden. Entsprechend der Forschungsstrategie steht der Mensch im Rahmen der Digitalisierung im Mittelpunkt. Die technologische Unterstützung in der Datenanalytik/Data Science und Robotik spielt eine wesentliche Rolle, wobei alle Projekte unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit betrachtet werden. In den folgenden kurzen Darstellungen werden die wesentlichen Schwerpunkte aufgezeigt:

Bildbasierte Immobilienbewertung & leistbares Wohnen:

Automatisierte Immobilienbewertungsmodelle (AVM) spielen im wirtschaftlichen Kontext eine immer bedeutendere Rolle (Bankbewertungen, Indexberechnungen etc.). Diese Modelle basieren auf hedonischen Preismodellen und verwenden beobachtete Preise und deren wertbeeinflussende Eigenschaften. Hierbei können jedoch nur Eigenschaften berücksichtigt werden, die auch vollständig und einheitlich erfasst sind. Durch die zunehmende Digitalisierung liegen den Immobilien immer auch Bilder bei, welche eine Vielzahl an Informationen beinhalten und deshalb ein großes Potenzial darstellen. Während die Bildanalyse bereits in Bereichen wie Medizin, Gesichtserkennung etc. fixer Bestandteil ist, wird diese in der Immobilienwirtschaft bzw. -bewertung bislang nur bedingt angewendet. In mehreren geförderten Projekten wurden Methoden zur bildbasierten Auswertung entwickelt, um Vorhersage von Preismodellen, der Akademiker:innenquote, bzw. generellen Klassifikationen von Immobilien durchführen zu können.

Additive Fertigung:

Die additive Fertigung gewinnt in der Industrie nicht nur aufgrund der Durchrüttung der Teilproduktlieferströme eine zunehmende Bedeutung. Insbesondere im Prototypenbau, bei Bauteilen mit hohem Individualisierungsgrad, Aufbau regionaler Lagerstätten usw. finden diese Fertigungsverfahren Einzug in den Produktionsprozess. Durch mehrere Projekte mit Wirtschafts- und Industriepartnern konnte das FH-eigene Kompetenzzentrum Additive Fertigung aufgebaut werden. Besonders hervorzuheben ist die Erforschung von Druckverfahren für die optimale Ausgestaltung von Skischuhen oder der individualisierte Druck von Großteilen durch den innovativen Bau von 3D Druckumgebungen. Zudem steht die Einreichung eines zweiten Josef Ressel-Zentrums mit interessierten Unternehmungen in der Finalisierung.

Mobilität & Drohnenbasierte Anwendungen:

Automatisierte Mobilität ist ein wesentlicher Innovationstreiber in der Entwicklung neuer Verkehrskonzepte. Im Zusammenschluss mehrerer Studiengangsbereiche (Data Science, Informatik, Smarte Produkte) wurden im Berichtszeitraum Forschungsaktivitäten mit einem speziellen Fokus der Drohnenforschung gebündelt. Dazu wurde auch ein eigenes Drohnenlabor (gefördert durch das Land Tirol) aufgebaut. Im Rahmen des Digital Innovation Hub WEST wurde zudem eine eigene Arbeitsgruppe für Mobilität unter der Leitung der FH Kufstein Tirol eingerichtet. Im Rahmen dieser Forschungstätigkeiten wurde mit einer Vielzahl an Unternehmenspartnern an Sensorinfrastrukturen und Datenräumen für die Ermöglichung von automatisierten Bewegungen untersucht. Im Rahmen von drohnenbasierten Forschungsvorhaben wurde ein System zur Gefahrgutdetektion für Feuerwehren entwickelt. Im Berichtszeitraum begann gemeinsam mit Unternehmenspartnern die Forschung an einer Wasserstoffdrohne und deren schwarmbasiertem Einsatz in Search-and-Rescue Missionen der Feuerwehr. Diese Forschungsaktivitäten mündeten in der Gründung eines Josef Ressel-Zentrums für Multimedia Analysen für die Mobilität, wo Anwendungsmöglichkeiten (Verkehrsoptimierung usw.) durch die Auswertung von multimedialen Sensordaten und dessen Fusionierung erforscht werden.

Nachhaltigkeit:

Das Thema der Nachhaltigkeit wird von der Hochschule ganzheitlich betrachtet. Als Gründungsmitglied des Bündnis Nachhaltige Hochschulen (gegründet im Oktober 2021) werden Bestrebungen sowohl in der Lehre als auch Forschung umgesetzt. Institutionell wurde der Lehrbetrieb durch unterschiedliche Maßnahmen optimiert (Motto: Paperless Student) bzw. zwei darauf ausgerichtete Studiengänge eingerichtet. In der Forschung wurde der Einsatz von Windrädern in seiner räumlichen Ausdehnung (Nord-Süd, Ost-West) und vertikalen Mächtigkeit zwischen Nußdorf (D) und Erl (Ö) in einem grenzüberschreitenden Projekt evaluiert. In einem Leuchtturmprojekt des Landes Tirol konnten mit den Stadtwerken Tirols die Möglichkeiten von Smart Meter untersucht und darauf aufbauende Anwendungsfälle erörtert werden. Für Unternehmen der Baubranche (Hoch- u Tiefbau, Bauplanung, Ziegel- und Betonhersteller, Holzbau) wurden konkrete Handlungsempfehlungen für eine kreislauforientierte Zukunft erarbeitet. In einem weiteren Projekt werden biobasierte Materialien für die nachhaltige Gestaltung von Innovationen untersucht und mögliche Folgenabschätzungen ermittelt.

Darüber hinaus bekennt sich die FH Kufstein Tirol zu einem umweltbewussten Ressourceneinsatz und nimmt eine Vorreiterrolle für einen nachhaltigen Betrieb in den Bereichen Gebäudebetrieb, Lehre, Mitarbeitende und Veranstaltungen ein. Die bereits zum 3. Mal durchgeführte Nachhaltigkeitswoche im Juni 2022 begeisterte über 1100 Teilnehmer:innen. Im Rahmen der THK (Tiroler Hochschulkonferenz) wurde der FH Kufstein Tirol die Projektleitung für diesen Themenbereich übertragen.

Tourismus, Smarte Regionen und Datenräume:

Während in der Literatur große Städte und Metropolen im Rahmen von Smart City Projekten bisher im Hauptfokus standen, sind ländliche Regionen erst in letzter Zeit in den Mittelpunkt gerückt. Herausfordernd sind hier die Vielzahl an kommunalen Entscheidungsträgern als auch die Verteiltheit der Datenbestände und Zugänge. In mehreren Projekten konnten mit dem Planungsverband 36 in Osttirol Methoden zum Aufbau von digitalen Datenräumen für die Entwicklung von kommunalen Anwendungsfeldern entwickelt und anhand von Pilotbeispielen prototypisch umgesetzt werden. Mit Unternehmen der Region wurden Sensorsysteme aufgebaut und darauf aufbauend datenanalytische Fragestellungen (u.a. zur Energieeinsparung) untersucht. Zudem wurde im Berichtszeitraum damit begonnen, in einem Interreg Central Europe Projekt die Unterstützung von produzierenden Großunternehmen in der Optimierung ihrer Wertschöpfungsketten durch Innovationen aus dem Startup und SME Sektor zu erarbeiten. Darüber hinaus werden Methoden zur Verbesserung des Fachkräftemangels speziell im Tourismus durch grenzüberschreitende Projekte untersucht.

Gemäß des gesetzlichen Auftrags an Fachhochschulen orientiert sich das Forschungs- und Entwicklungskonzept der FH Kufstein Tirol an der empirischen Auftrags- und/oder Grundlagenforschung und entspricht einer anwendungsorientierten Ausrichtung. Zur Umsetzung und Förderung ausgezeichneter Forschungs- und Entwicklungsleistung im Sinne der oben genannten Zielsetzungen stehen den Mitarbeiter:innen eine Reihe von Fördermaßnahmen und Programmen zur Verfügung: interne sowie externe Forschungsförderungsprogramme, eine Publikationsförderung sowie ein Faculty Development Programm.

Internationale Forschungsprojekte stellen einen weiteren Schwerpunkt der Hochschule dar. In kompetitiven Ausschreibungen (Erasmus, Interreg, COST usw.) wurden Forschungsprojekte mit internationalen Partner:innen eingereicht und umgesetzt. Durch diesen internationalen Forschungsaustausch kann ein Know-how-Transfer zwischen Forschenden und auch bei Studierenden sowie wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen erfolgen. Im Berichtszeitraum konnte eine Vielzahl von Praxisprojekten in Kooperation mit Unternehmen erfolgreich abgeschlossen oder weitergeführt werden.

Praxisprojekte mit und für Unternehmen:

- Robotik-Prozess erleichtert Automatisierte Hülsenfertigung (Hahnemühle FineArt GmbH)
- Schlechtwetter Angebot für die Kaiserwelt (Bergbahn Scheffau)
- Studie Frauen in Führungspositionen (Hypo Tirol AG)
- Employer Branding Konzept (World direkt, Tochter von A1)

Forschungs- & Entwicklungsprojekte:

- *3D-Skischuh: Passform wie Gedruckt!*

Das Skischuh-Projekt läuft seit 2021. Neben der verbesserten Passform, die an sich schon zu deutlich verbessertem Tragekomfort, Kontrolle über den Ski sowie geringerem Verletzungsrisiko führt, ist es durch die Anpassung der Innenstruktur möglich, den Tragekomfort an Gewicht und Fahrstil anzupassen. Ebenso ermöglicht es der neue Lösungsansatz, lokale Zonen des Innenschuhs durch verschiedene Innenstrukturen an die Bedürfnisse der Träger:innen zu adaptieren und spezifische Besonderheiten zu berücksichtigen.

• *Drohnenforschung: Fliegen mit Wasserstoff*

Das Projekt Wasserstoff-Drohne läuft seit 2021 – die Drohne war im Berichtszeitraum in der Bauphase. Ein neuer Ansatz für Drohnenschwärme wurde entwickelt (Review-Phase). Ein nächster Schritt zur Gefahrenstoffdetektion mit Drohnen wird durch eine großangelegte Feuerwehrrübung Anfang Oktober 2022 präsentiert.

- *Studie 4OneAnother: Verbesserung der Integration von minderjährigen Flüchtlingen*
- *Digitaler Zwilling: virtuelle Modelle zur risikolosen Simulation von Veränderungen in Städten und Regionen*

Aus den Zahlen der Wissensbilanz der FH Kufstein Tirol ergeben sich folgende Übersichten:

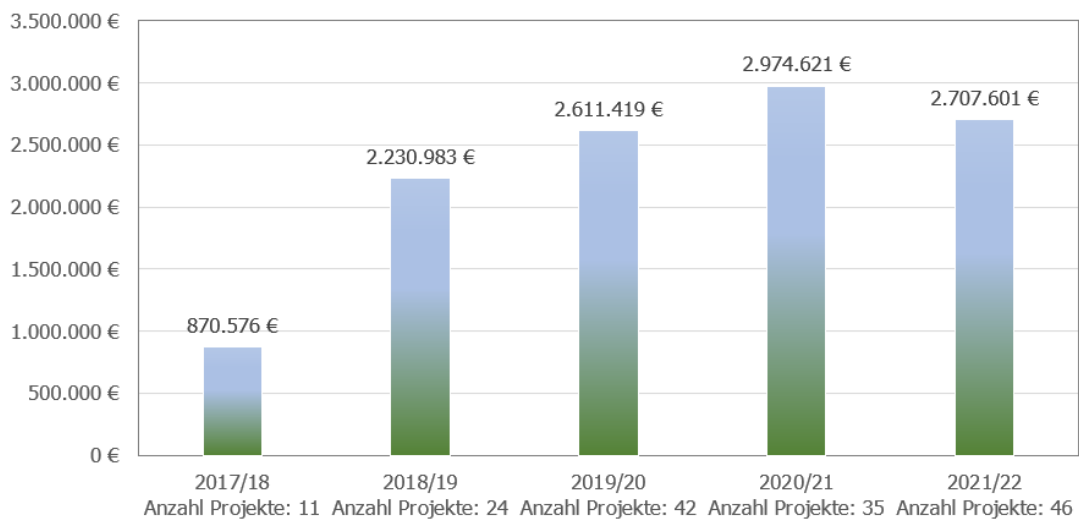


Abbildung 2: Entwicklungsgrafik zur Anzahl der F&E Projekte und Förderungen 2017/18 – 2021/22

Anzahl FuE Projekte pro Studienjahr

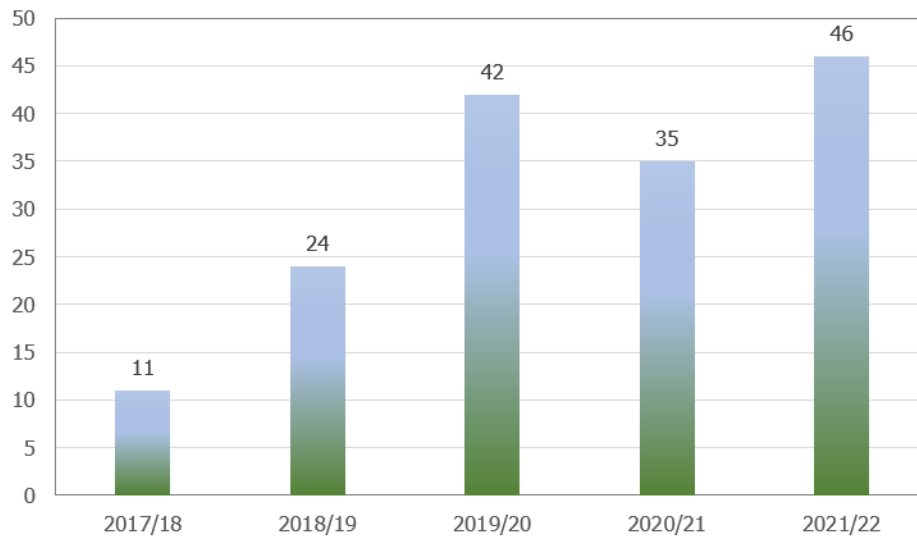


Abbildung 3: Entwicklungsgrafik zur Anzahl der F&E Projekte pro Studienjahr von 2017/18 – 2021/22

Erlös pro Studienjahr

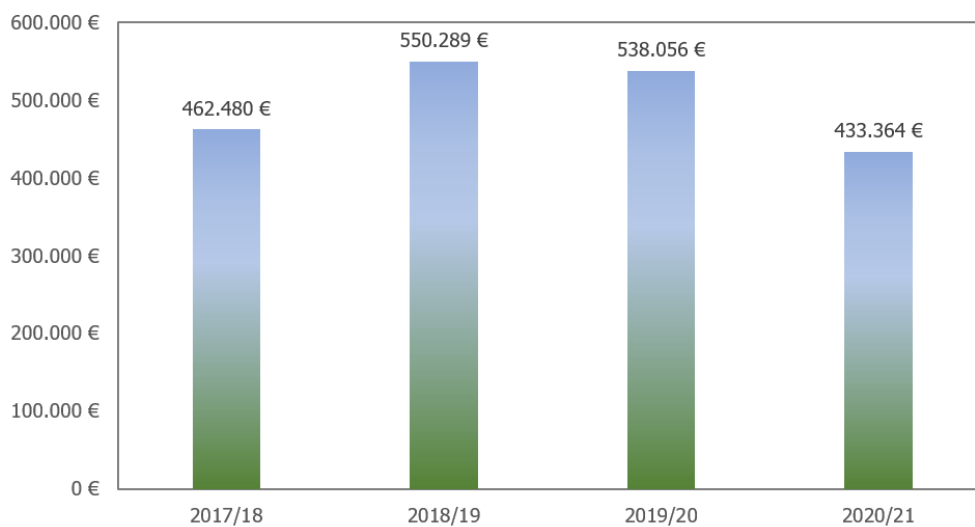


Abbildung 4: Entwicklungsgrafik zum Umsatz im Bereich F&E (Studienjahre 2017/18 - 2021/22)

4. Lehr- und Forschungspersonal

Alle Daten zu Lehr- und Forschungspersonal wurden in der jährlichen BIS-Meldung vom 15.11.2021 umfassend dargestellt.

Im Berichtszeitraum gab es im Bereich der Studiengangsleitungen folgende personellen Änderungen bzw. Besetzungen:

- Prof. (FH) Dr. Michael Kohlegger übernahm die Studiengangsleitung für die Studiengänge „Web Business & Technology“, „Web Communication & Information Systems“ und „Data Science & Intelligent Analytics“.
- Prof. (FH) Lukas Demetz, PhD übernahm die Stellvertretende Studiengangsleitung für die Studiengänge „Web Business & Technology“, „Web Communication & Information Systems“ und „Data Science & Intelligent Analytics“.

Der Prozess „Wissenschaftliches Personal einstellen“ beschreibt die Vorgehensweise für die Besetzung der Funktion Studiengangsleitung. Der Ablauf unterscheidet sich je nachdem, ob intern oder extern besetzt wird. Der Personalausschuss ist zuständig für das Einsetzen von Berufungskommissionen für die Einstellung von hauptberuflichem Lehr- und Forschungspersonal. Die Aufgaben und Funktionen des Personalausschusses sind im Detail in der Satzung der FH Kufstein Tirol, Kapitel 4 „Geschäftsordnung des Kollegiums“ definiert (vgl. Homepage der FH Kufstein Tirol).

Innerhalb des Berichtszeitraums wurden insgesamt 30 vakante Stellen ausgeschrieben (7 Wissenschaftliche Mitarbeitende, 2 Lehrlingsstellen, 12 Stellen in den Servicebereichen und 9 in der Lehre). Um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu fördern, bietet die FH Kufstein Tirol bewusst attraktive Angebote für Personen mit Betreuungspflichten an. Das Human Resource Management (HRM) konnte diese Maßnahmen im Berichtszeitraum verstärken: 2 Mütter wurden während ihrer Karenz geringfügig bzw. als freie Dienstnehmerinnen an der FH Kufstein Tirol beschäftigt. Ebenso genutzt wurde das Angebot des Familienzeitbonus für erwerbstätige Väter. Darüber hinaus erleichtern flexible Arbeitszeitmodell mit mobilem Arbeiten und Teilzeitvarianten die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für die Mitarbeiter:innen.

Seit 2012 ist die FH Kufstein Tirol Trägerin des Gütesiegels hochschuleundfamilie, dessen Ziel es ist, Studierende und Mitarbeiter:innen dahingehend zu unterstützen, Studium, Beruf und Privatleben in Einklang zu bringen. Im Juli 2021 konnte die Hochschule erfolgreich die bereits 3. Reauditierung des Gütesiegels erreichen und neue Zielen für die kommenden drei Jahre festlegen ([siehe Homepage](#)). Die damit verbundenen Impulse kommen sowohl unseren Studierenden als auch unseren Mitarbeitenden zugute.

Mit fast 500 Lehrenden aus Wirtschaft und Wissenschaft bietet die FH Kufstein Tirol einen Betreuungsschlüssel, der es erlaubt, Studierende persönlich und individuell zu unterstützen. So sind auch die organisatorischen Wege kurz und der bürokratische Aufwand bleibt gering.

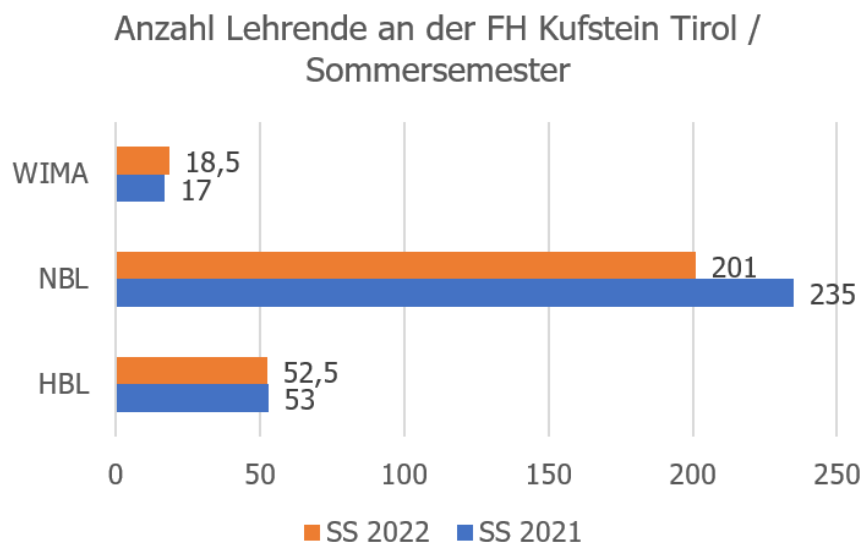
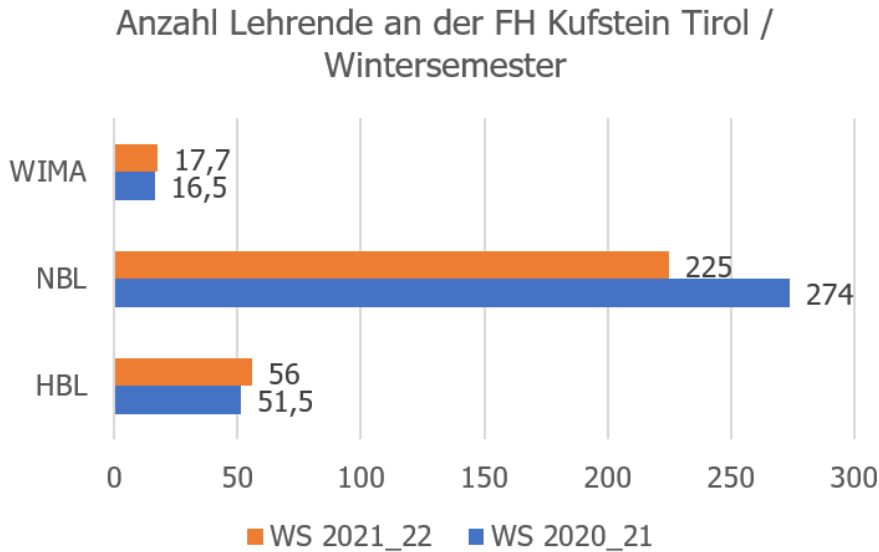


Abbildung 5: Anzahl Lehrende im Zeitraum 2021/22

Legende: SS (= Sommersemester), WS (= Wintersemester), HBL (= hauptberuflich Lehrende), NBL (=nebenberuflich Lehrende), WIMA (= wissenschaftliche Mitarbeiter:innen)

5. Internationalisierung

Internationalität und Weltoffenheit werden an der FH Kufstein Tirol gelebt und gefördert, sie gelten als Qualitätsmerkmal der Hochschulausbildung sowie als zentrales Element der Internationalisierungsstrategie. Im Frühjahr 2022 wurde die FH Kufstein Tirol beim Hochschulranking U-Multirank erneut – als einzige österreichische Hochschule – in der Kategorie „Student Mobility“ ausgezeichnet und sicherte sich damit einen Platz in den weltweiten Top 25 unter 1945 Hochschulen aus 96 Ländern.

Das International Relations Office (IRO) der FH Kufstein Tirol verfolgt das Ziel, Internationalisierungsstrategien umzusetzen und stärkt zudem die Sichtbarkeit und die internationale

Präsenz der Fachhochschule im In- und Ausland. Den Outgoing- und Incoming-Studierenden bietet das IRO eine umfassende administrative Betreuung bei organisatorischen Fragen zu Vorbereitung auf die im Ausland bzw. an der FH Kufstein Tirol zu absolvierenden Studienaufenthalte.

Um Studien- und Lehraufenthalte an der FH Kufstein Tirol und an den Partnerhochschulen finanziell zu fördern, engagierte sich das IRO stark bei diesen internationalen Stipendieninstitutionen:

- Marshall Plan Stipendium
- ERASMUS+ International Credit Mobility-Stipendium der Europäischen Kommission
- Ernst Mach-Stipendium
- GO International Scholarship

Seit dem Wintersemester 2021/22 erfolgt in Österreich die neue Abwicklung der Erasmus+ Förderung für Studierendenmobilität im Ausland (Studium & Praktikum) über die Hochschulen selbst. Bereits mit Beginn 2021 wurde für das IRO von der IT-Abteilung eine komplett digitale Lösung implementiert, die gewährleistet, dass die studentische Antragstellung für eine Erasmus+ Förderung bis hin zu Auszahlungen direkt in den Systemen der FH Kufstein Tirol beantragt, geprüft und abgewickelt wird. Die Abwicklung und Auszahlung der Mobilitäten wird vom IRO in Kooperation mit dem Finanz- und Rechnungswesen durchgeführt. Als erste Fachhochschule in Österreich verfügte die FH Kufstein Tirol nun über eine abgeschlossene und durchgehend digitale Integration mit einem jährlichen Volumen von etwa € 400.000 für Studierenden- und Praktikumsmobilität.

Jedes Jahr steht den Incoming-Studierenden ein spezielles International Program (IP) zur Verfügung, in dem zahlreichen englischsprachigen Lehrveranstaltungen pro Semester angeboten werden und nationale und internationale Lehrende unterrichten. Der in enger Zusammenarbeit zwischen den Studiengängen und dem International Relations Office entwickelte IP-Vorlesungsplan des jeweiligen Winter- und Sommersemesters ist auf der Homepage der Fachhochschule veröffentlicht ([vgl. Homepage der FH Kufstein Tirol](#)). Alle Incoming-Studierenden werden am Ende ihrer Mobilitätsphase dazu aufgefordert, die besuchten Lehrveranstaltungen, sowohl in den regulären Lehrveranstaltungen der Studiengänge, als auch im International Program, mittels der FH-App zu evaluieren.

6. Nationale & internationale Kooperationen

Zusammen mit 215 Partnerhochschulen (51 % Europa, 23 % Asien, 17 % Amerika, 4 % Afrika, 4 % Ozeanien) bildet die FH Kufstein Tirol weltweit ein pulsierendes Hochschulnetzwerk, um den hohen Ansprüchen an Bildungsqualität gerecht zu werden. Im Berichtszeitraum 2021/22 konnten folgende neue Partnerhochschulen für das internationale Netzwerk gewonnen werden:

- Victoria University of Applied Sciences (Deutschland)
- Universidad Siglo 21 (Argentinien)
- Beirut Arab University (Libanon)
- Université Cadi Ayyad Marrakech (Marokko)
- Collegium Humanum (Polen)
- Cambrian College (Kanada)
- Kristiania University College (Norwegen)
- Maynooth Universit (Irland)
- Universiti Teknologi MARA Sarawak Branch (Malaysien)
- Technische Universität Clausthal (Deutschland)

Nach über zwei Jahren konnte sich die internationale Bildungsgemeinschaft endlich wieder in Präsenz bei den Bildungskonferenzen „NAFSA“ in den USA (31. Mai bis 3. Juni 2022 in Denver) und bei der „EAIE“ im September 2022 in Barcelona treffen. Die FH Kufstein Tirol nutzte diese Gelegenheit, um sich mit den zahlreichen Partnern aus aller Welt wieder persönlich auszutauschen und untermauerte damit die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit den Partnerhochschulen sowohl auf bilateraler Ebene als auch im europäischen Hochschulraum. Beide Bildungskonferenzen konnten neue Partnerschaften mit ausgewählten Hochschulen hervorbringen. Damit ist auch das mittelfristige Ziel der Fachhochschule, bis 2025 über genau 225 Partneruniversitäten zu verfügen, ein gutes Stück näher gerückt.

Neben der Studierendenmobilität ist auch die Mobilität von Hochschulpersonal ein wichtiges Instrument für die Sicherstellung sowie Weiterentwicklung der Qualität einer Hochschule, weil dadurch internationales Know-how sowie der Wissenstransfer zwischen Partnerhochschulen und -institutionen gefördert werden. Die FH Kufstein Tirol fördert die Lehrenden-, Studierenden- und Personalmobilität, um persönliche, berufliche und Lehrerfahrungen weiterzuentwickeln sowie den Austausch von Fachwissen zu stärken. Das IRO ist verantwortlich für Umsetzung und Durchführung der Staff Mobility, unterstützt den Wissenstransfer und setzt sich für die Gewinnung von Lehrenden aus Partnerhochschulen sowie die Entsendung von Lehrenden an Partnerhochschulen ein. Im Rahmen des Erasmus+ Programms besteht die Möglichkeit für Lehrende, einen Lehraufenthalt an Partnerhochschulen, mit denen die FH Kufstein Tirol bilaterale Kooperationsvereinbarungen unterhält, zu absolvieren.

Allen Mitarbeiter:innen steht im Intranet ein umfassendes Angebot der Partneruniversitäten zur Mobilität für Lehr- & administratives Personal zur Verfügung. Im Berichtszeitraum gab es zwei Lehrendenmobilitäten (Universität de Valencia, Spanien und University of Pécs, Ungarn) sowie eine Personalmobilität nach Haaga-Helia, Finnland).

Im Rahmen der Förderlinie Erasmus+KA131 konnten im Studienjahr 21/22 insgesamt knapp 200 Mobilitäten, also Aufenthalte für Auslandssemester und -praktika sowie Lehrenden- und Staff-Mobilität durch die FH Kufstein Tirol finanziert und durchgeführt werden. Zudem wurde ein Lehrenden-Exchange mit Namibia über Erasmus+ gefördert. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 230 Studierende ins Ausland entsendet und über 130 Incomings aus 25 Nationen begrüßt. Internationale Delegationen aus Malaysia, Japan und Finnland wurden an der FH Kufstein Tirol willkommen geheißen, um die bestehende Studierendenmobilität sowie strategische Vertiefungen zu thematisieren.

Zwei Stipendien wurden für Studienaufenthalte in Georgien und Ecuador für das Studienjahr vergeben. Eine Förderung von Studierenden durch den Development Grant wird seit drei Jahren betrieben. Der englischsprachige Masterstudiengang International Business Studies gewährt damit fünf Personen aus Afrika, Asien oder Südamerika ein Sonderstipendium, das den Studienbeitrag auf EU-Betragshöhe reduziert. Damit gewährt die FH Kufstein Tirol auch schwächeren Einkommensschichten Zugang zu exzellenter und vielseitig einsetzbarer Ausbildung.

Das Angebot der Fachhochschule bietet Unternehmen die ideale Plattform für den Aufbau einer langfristigen Partnerschaft mit den einzelnen Departments. Zahlreiche Unternehmen profitieren bereits von dieser Zusammenarbeit (Referenzen siehe Homepage).

Darüber hinaus unterstützt die FH Kufstein Tirol durch den intensiven Wissenstransfer zwischen Unternehmen und ihren Departments den Strukturwandel in der Region und trägt maßgeblich zur Innovationsfähigkeit der Kooperationspartner bei.

Konkrete Felder der Zusammenarbeit mit Unternehmen:

- Beauftragung von Praxisprojekten
- Beauftragung von Forschungsprojekten
- Beauftragung von Bachelor- und Masterarbeiten
- Unterstützung beim Recruiting von Praktikant:innen (Berufspraktikum)
- Unterstützung beim Recruiting von Absolvent:innen
- Kooperationspartnerschaft oder Sponsoring

Durch die unterschiedliche thematische Ausrichtung der Studiengänge wird eine Reihe an Themenbereichen abgedeckt. Ein Überblick über die spezifischen Themen je Studiengang ist auf der Homepage der Hochschule zu finden.

Der Transfer von Forschungsergebnissen sowie die enge Kooperation mit der Wirtschaft ist der Hochschule ein besonderes Anliegen. Im Rahmen dieser Zielsetzung bietet die FH Kufstein Tirol eine innovative Plattform zum Leistungsaustausch mit Industrie- und Wirtschaftspartnern an. Das Tätigkeitsprofil umfasst unter anderem:

- Die Abwicklung von F&E-Projekten im direkten Auftrag oder im Rahmen eines geförderten Programms (EU, FWF, FFG etc.).
- Die Erstellung von Gutachten und Prüfungen in den Forschungsschwerpunkten bzw. den Forschungsfeldern unserer wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen.
- Die Planung und Durchführung wissenschaftlicher Veranstaltungen und Kongresse.
- Consulting: Wissen in die Praxis umzusetzen und mit Kunden echte Wirksamkeit und Resultate zu erzielen. Die International Business School der FH Kufstein Tirol unterstützt und begleitet Unternehmen bei der Lösung von Schlüssel- und Zukunftsthemen. Die Lehrenden der FH Kufstein Tirol kommen aus der Praxis und stellen daher Anwendung und Nutzen in den Mittelpunkt.
- i.ku – Innovationsplattform Kufstein: Die Innovationsplattform Kufstein ist ein Netzwerk von Impulsgeber:innen, die durch Austausch und gemeinsames Agieren einen Beitrag zum nachhaltigen Wohl der Region Tiroler Unterland leisten. Die Region soll fit sein für die Themen der Zukunft, indem die beteiligten Unternehmen und Institutionen dazu beitragen, zukünftige Herausforderungen zu erkennen, Impulse für Innovationsprozesse zu setzen und bei der Entwicklung der dafür notwendigen Kompetenzen und Überzeugungen zu unterstützen.

7. Darstellung & Analyse von Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter

Der gesetzlich vorgeschriebene Gleichstellungsplan wurde von der breiten 2015 dauerhaft eingerichteten Arbeitsgruppe „Inklusion, Gender Mainstreaming & Diversity Management“ erarbeitet und im Frühjahr 2022 verabschiedet. Der Gleichstellungsplan ist als Strategiedokument im Intranet allen Mitarbeitenden der Hochschule zugänglich und befindet sich aktuell in der Umsetzung. Im Bereich Lehre bedeutet dies beispielsweise, dass abgesehen von eindeutig definierten Prozessen für abweichende Modi bei Studienaufnahme, Studienfortgang bis hin zu Prüfungsabwicklung, auch laufend Sensibilisierungsmaßnahmen angeboten werden, um speziell die FH-Mitarbeitenden hinsichtlich dieser Thematik auch zur Umsetzung in der Lehre zu schulen.

Die FH Kufstein Tirol strebt ein ausgewogenes Verhältnis von Frauen und Männern an, setzt sich bei der Erfüllung ihrer Aufgaben für die im österreichischen Gleichbehandlungsgesetz und Fachhochschulstudiengesetz gebotene Gleichstellung ein. Dies wurde in einem eigenen Kapitel der Satzung nachhaltig verankert und mit organisatorischen Maßnahmen unterfüttert.

Um Ungleichheiten etwa bei der Anzahl von Frauen in Führungspositionen langfristig auszugleichen, setzt die Hochschule auf Maßnahmen der Frauenförderung, die sich an Barrieren und Hemmschwellen für Frauen orientieren und auf Ursachenforschung basieren. So kann etwa durch die Flexibilisierung von Arbeitszeiten, Mobile Working-Konzepten und einer familienfreundlichen Unternehmens- und Studienkultur an einer verbesserten Vereinbarkeit von Beruf, Studium und Familie gearbeitet werden. Alle weiteren Maßnahmen (bereits implementierte und jene noch in Umsetzung) sind im Detail im Gleichstellungsplan aufgelistet.

Kufstein, am 31.03.2023